

Wochenblatt

Telegramm-Adresse:
Wochenblatt Pulsnitz.

Pernsprecher
** No. 18. **

für Pulsnik und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 \mathfrak{A} .
Reklame 20 \mathfrak{A} .
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beiläufig: Illust. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 \mathfrak{A} , vierteljährlich 1,25, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 \mathfrak{A} 1,40.

Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben.

Expedition: Pulsnik, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnik.

Nr. 62.

Dienstag, den 27. Mai 1902.

54. Jahrgang.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs und Schmiedemeisters Karl Julius Köster in Kleinbittmannsdorf ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.
Pulsnik, den 24. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht.

Die Steinbruchbetriebsunternehmer werden hiermit auf die in der Hauptsache vom 1. Oktober 1902 an in Kraft tretende Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 20. März 1902, — Reichsgesetzblatt v. J. 1902, S. 78 —, die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauerereien (Steinmetzbetrieben) betr., zur Nachachtung hingewiesen. Diese Vorschriften erstrecken sich auf die Unterkunftsräume, Bedürfnisanstalten, Arbeitszughuben, das Trinkwasser, die Arbeitszeiten für erwachsene und jugendliche Arbeiter und die Beschäftigung überhaupt.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 26. Mai 1902.
von Erdmannsdorf.

Neueste Ereignisse.

Prinz Albert von Sachsen-Altenburg ist auf seiner Besitzung Serrahn bei Krakow in Mecklenburg-Schwerin gestorben.

Präsident Loubet hat am Freitag den gastlichen Strand Rußlands verlassen und kehrt nun nach dem Seinestrand zurück.

Drei bekannte Männer: Erzbischof Dr. Sinar in Köln, auch Primas von Deutschland genannt, der bisherige englische Botschafter in Washington, Pauncesote, und der päpstliche Diplomat Tarraffi sind am Schluß der vorigen Woche gestorben.

Nach einer Meldung des „Daily Telegr.“ ist der Meinungsaustausch zwischen Pretoria und dem englischen Kolonialamt noch weit vom Abschluß entfernt.

Zwischen Krieg und Frieden.

Die Nachrichten über den Stand der südafrikanischen Friedensfrage lauten allmählich hoffnungsvoller, heißt es doch jetzt in einer Privatmeldung aus Pretoria sogar, daß der Friede tatsächlich gesichert sei, und zwar auf Grund der in Pretoria neuerdings wieder gepflogenen Verhandlungen der Burenführer mit den britischen Bevollmächtigten, Lord Kitchener und Oberkommissar Milner. Inzwischen darf man bei Beurteilung all' dieser sich mehr oder weniger friedensverheißend auslassenden Mitteilungen aus Südafrika nicht vergessen, daß sie nur privater Natur sind und demnach noch keinen unbedingten Anspruch auf Glaubwürdigkeit machen können, von amtlicher englischer Seite aber vermeidet man konsequent noch immer jede Äußerung über die Möglichkeit eines baldigen Friedensschlusses zwischen England und den Buren. — Trotzdem darf man aber den Umstand, daß eine Anzahl der in Vereinigung versammelt gewesenen Buren-Delegierten, unter ihnen die drei hervorragenden militärischen Führer, Louis Botho, Dewet und Delarey, wiederum in Pretoria erschienen sind, um die Konferenzen mit Kitchener und Milner fortzusetzen, vielleicht als ein dem Frieden günstiges Zeichen deuten. Denn es ist schwerlich anzunehmen, daß sie von der Hauptversammlung der Buren-Delegierten und Burenkommandanten in Vereinigung nochmals in das englische Hauptquartier abgeordnet worden wären, wenn sich in Vereinigung eine der Weiterführung der Friedensverhandlungen mit den Engländern aberwiegend abgegebene Stimmung kundgegeben hätte, was aber eben nicht immer gewesen zu sein scheint. Allerdings weiß man noch nicht, wie die englischen Friedensbedingungen eigentlich beschaffen sind, über welche die große Burenversammlung in Vereinigung soeben verhandelt hat, und höchstens das eine kann wohl ohne Weiteres als feststehend angenommen werden, daß von dem Zugeständnis der Erhaltung der völligen Unabhängigkeit der Burenstaaten in den englischen Bedingungen keine Rede ist. Hat doch die englische Regierung noch bei jeder Gelegenheit unumwunden erklärt, daß sie auf eine solche Forderung der Buren nie und nimmer eingehen könne, und es scheint beinahe so, als ob sich die Burenversammlung zu Vereinigung in ihrer Mehrheit dahin entschieden habe, diese Forderung endlich fallen zu lassen; freilich kann dies zunächst auch nur als bloße Vermutung ausgesprochen werden.

Selbst wenn man aber von der Unabhängigkeitsfrage ganz absteht, so walteten noch immer genug der Schwierig-

keiten zwischen England und den Burenstaaten bei den Friedensverhandlungen ob, wie die Fragen der eventuellen Autonomie der bisherigen Burenrepubliken, der Amnestie für die rebellischen Kapturen u. s. w., und es bleibt nach wie vor abzuwarten, inwieweit hierin ein Einverständnis erzielt werden wird. Ein unkontrollierbares Gerücht will wissen, es sei den Buren britischerseits eine Art Ultimatum gestellt worden, die äußersten Konzessionen Englands enthaltend, falls dasselbe abgelehnt werden sollte, würde England den Krieg mit vollstem Nachdruck fortsetzen. Inzwischen behauptet „Reuter's Bureau“, daß in den erneuten Verhandlungen zwischen den britischen Vertretern und den Buren-Delegierten in Pretoria alle Hauptpunkte geregelt seien, es lägen nur noch einige Detailfragen vor, welche dem Londoner Kabinett zur Erwägung zu unterbreiten seien, dessen Antwort hierauf den Buren-Delegierten in Pretoria zur Mitteilung an die übrigen Delegierten in Vereinigung zugehen würde. Im Weiteren meint diese Auslassung des „Reuter'schen Bureau“, die definitive Entscheidung über die englischen Bedingungen seitens der Delegiertenversammlung in Vereinigung würde wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen, der endgültige Beschluß würde Lord Kitchener möglicherweise telegraphisch übermittelt werden. Auch in einer Nachricht der „St. James Gazette“, welche mit den Londoner leitenden Kreisen in Fühlung steht, wird darauf hingewiesen, daß eine unmittelbare Entscheidung in den Friedensverhandlungen noch nicht erwartet werden könne, es bleibt demnach die Ungewißheit über den Ausgang der südafrikanischen Friedensfrage ungeachtet ihrer hoffnungsvolleren Gestaltung bestehen. Raum ist aber daran zu denken, daß sich die Buren jetzt, nachdem sie fast drei Jahre lang der ungeheueren britischen Uebermacht mit fast beispielloser Tapferkeit widerstanden und die glänzendsten Beweise hingebendster Vaterlandsliebe gegeben haben, mit belanglosen Zugeständnissen Englands begnügen und sich darein fügen sollten, ihr Land in eine englische Kronkolonie umgewandelt zu sehen, eher würden da wohl die Buren den Kampf gegen England bis zum bittersten Ende fortsetzen.

Dertliche und sächsische Angelegenheiten.

Allen zum Tragen der Dienstkutten berechtigten Staatsbahn-Bediensteten ist von jetzt ab bis auf Weiteres gestattet, außer der bisher vorgefertigten Dienstkutte auch eine aus dem leichten Stoffe Crois' hergestellte Kutte zu tragen, die sich besonders zur Benutzung in der wärmeren Jahreszeit eignet.

Der Prospekt über 50 000 000 Mark 3prozentiger sächsischer Rente ist erschienen; die Begebung erfolgt am 28. Mai und zwar zum Kurse von 90,60 Prozent. — Der Emissionstours muß, auch inbetracht des heutigen überaus flüssigen Geldstandes, als hoch bezeichnet werden. Die letzte sächsische Rente wurde im Januar 1901 zum Kurse von 83,60 Prozent aufgelegt, das ist gegen den jetzigen Begebungskurs ein Unterschied von vollen 7 Prozent. Die steigende Richtung, die die alte sächsische Rente in den letzten Tagen verfolgt hat (von 90 am 12. Mai auf 90,60 am vorgestrigen Tage), steht in ursächlichem Zusammenhang mit der jetzigen Emission.

Dem 1877 in Dresden geborenen Lehrer Arthur Emil Richard Dippmann aus Dhorn wurde zur Last gelegt, am 24. und 25. September die zwölfjährige Elahennig körperlich gemißhandelt zu haben. 80 M. Geldstrafe, sowie Tragung der Kosten bilden seine Strafe.

Ramenz, 26. Mai. In Anwesenheit von Vertretern der städtischen Behörden, der Bürgerschaft, hiesiger Vereine, auswärtiger Turnvereine und zahlreicher Publikums fand gestern Nachmittag die Einweihung des an der Hoyerstraße gelegenen neuerichteten Turnplatzes des

hiesigen Turnvereins statt. Nachdem eine Besichtigung des in jeder Hinsicht zweckmäßig angelegten einen Flächenraum von 224 \square R umfassenden Komplexes vorausgegangen war und die aktiven Mitglieder und Jüglinge des Turnvereins unter klingendem Spiel nebst den Vereinsfahnen daselbst eingetroffen waren, begann $\frac{1}{4}$ 4 Uhr der Festakt mit einer Begrüßungsansprache des Vereinsvorsitzers Herrn Spönnemann. Wirkungsvoll erklang darauf der vom Männergesangsverein „Sängerbund“ vorgetragene Gesang „Das treue deutsche Herz“ von Otto, worauf die Festansprache des Herrn Pastor Munde folgte. Feierlich wirkte hieran anschließend der Weisegesang von Abt durch den Sängerbund, woran sich mehrfache Ehrungen für den Festverein reichten. Herr F. Reismann übertrug dem Vereine als Vertreter des Pörlblichen Oberlausitz-Turngau's dessen Glückwünsche unter Schenkung der von demselben gereinigten Anteile für Anschaffung eines Gerätes, ferner überreichte der Turnverein Dhorn eine Ehrenfahne, Turnerbund Ramenz eine Giche als Zeichen deutscher Kraft, nebst Urkunde, Verein Eichenkranz-Ramenz und Turnverein Lüdersdorf je ein Glückwunschsreiben nebst Geldebeträgen für den Turnhallenbaufonds. Ein Schlußwort des Vereinsvorsitzers und Festmusiklänge der Militärlapelle beendeten den würdigen Akt, worauf sich die Turnerschar zu einem Schauturnen formierte, dessen einzelne Teile: Eisenstabübungen, Geräte- und Reckturnen, sowie Reigen und Turnspiele exakt und wohlgelungen waren und auf die zahlreichen Zuschauer sehr ansprechend wirkten. Ein Fußball im Schützenhause beschloß den für den hiesigen Turnverein bedeutungsvollen Tag, dessen rüstigem, erfolgreichen Vorwärtstreben auch unsere besten Wünsche gelten.

Bauzen, 24. Mai. Unter sehr zahlreicher Beteiligung der Mitglieder begann heute Nachmittag 3 Uhr hier im Saale der „Krone“ die Landesversammlung des „Bundes der Landwirte“. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Landesdelegierten trat man in die Tagesordnung ein, welche außer einer Ansprache des Herrn Reichs- und Landtagsabgeordneten Freiherrn von Wangenheim-Klein-Spiegel noch einen Vortrag des Herrn Reichstagsabgeordneten Schrampf-Stuttgart über „die Aufgaben des Bundes der Landwirte angesichts der heutigen politischen Lage“, sowie einen Meinungsaustausch über letzteren Vortrag umfaßte.

Bauzen, 24. Mai. Herr Landrichter Dr. Hempel hier wird vom 1. Juni d. J. ab an das königliche Landgericht Chemnitz versetzt.

Dresden, 25. Mai. Seine Majestät der König hat Allerhöchstdigst geruht, dem Kommandeur der 1. Division Nr. 23, Generalleutnant Prinz Friedrich August, Herzog zu Sachsen, Königl. Hoheit, das Dienstauszeichnungskreuz zu verleihen.

Se. königliche Hoheit Generalfeldmarschall Prinz Georg trifft am 4. Juni in seiner Eigenschaft als Generalinspekteur der 2. Armee-Inspektion in Posen ein, woselbst dann abends großer Zapfenstreich von sämtlichen Musikcorps und Spilleuten der Garnison stattfindet. Am 5. Juni früh begibt sich Se. königliche Hoheit nach dem Truppenübungsplatz zur Besichtigung der 17. Infanterie-Brigade — Infanterie-Regimenter Nr. 19 und 58 — und kehrt am Nachmittag nach Posen zurück, um am 6. Juni der Besichtigung des 1. und 3. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 47 auf dem Exerzplatz bei Gutowo beizuwohnen. Am 7. Juni früh reist der prinzipale Generalinspekteur nach Bissa zur Besichtigung des 3. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 50 und am Nachmittag desselben Tags nach Sikkhenort, von dort am 11. Juni nach Mittsch, um am 12. Juni der Besichtigung des Eskadrons des Ulanen-Regiments Nr. 1 beizuwohnen. Prinz Georg trifft, von Mittsch kommend, am 12. Juni abends 10 Uhr 55 Min. wieder in Posen ein. Am 13. Juni findet die Besichtigung des Eskadrons des kombinierten Jäger-Regiments

gut beraten!
Zukunft offen,
Beste hoffen!
Ergonnen
kt gepönnen.
Erleben fischen,
u erwischen,
e andern Mächte
schte.
England zeigen:
ut zurück schnell
weichen!
Fall riskieren,
eue Plage,
egypische Frage-
blatts Blätter;
ben Vetern“.
nicht treiben,
Kasse reiben!
age!
te Geige
reiche.
nn würde es ge-
sehen,
g stehen.
nden,
icht gefunden.
icht gelingen,
r bringen.
noch Knabe;
nähst dich dem
Grabe!
Blutvergießen,
n schließen.
sich aufgeladen,
en.
ilt zum Befreier,
el mayer.
rten Deutsch-
ttvieh-Preise.
rud verboten.)
chtgewicht beim-
ben. Die erste
höchsten für die
mel,
e u.
ner
38
35
54-60
70
53-64
58
50-59
261
40-451
331
60-67
68
56-63
65
56-63
62
55-63
66
57-63
66
52-64
65 1/2
45-60
70
40-47
32
55-65
75
55-64
331
45-62
59-64
70
62-65
60
52-65
53-59
331
59-64
bügt sind noch
sniß.
med. Hause,
Uhr Nachm.
" Vorm.
n Markt.
gust Hedrich.
s 2-6 Uhr.
rbier Aid.
se feft:
Bastor Schulze
Nietzschel.
in der Schule
el.
Schroters suche
anderen
r.
ei Bretnig.
In
lass Ham-
zen zu jedem
en durch
khardt,
walter.



Schlafende gibt Antworten, doch h. Außer dem entliche Kranke. Die Ärzte an dem am internationalen men. Es sind Leutnants von Pff, Stulzberger zu Hannover, tuischen Offiziere nehmigung zur Eisenbahnun- rdneten Friede deutschen Blät- O Marl ange- Deutschtum im breitet, ist der isten in Nord- Rechtsanwältte aufsteute, Dier- lauter fast Luft- Verkehrsreise- oberen Rang- osen nicht nur egenen Eingang r der Provinz ste, weil er die eheiratet hatte. seiner Frau zu ster in einem r evangelischen Entscheidung in en verstanden. ab und der en Abblieberei einziger festge- lock gehen alle t gern hätten t Ghineserei ab- Abgeordneten- beit zum Ab- scheidung mit 154 tiefe sich das gleich mit An- t betreffs des ab. Minister- Regierung sei t allem Nach- die alte wirt- eine zwingende Angelegenheit s Haus den men ab. Zu- delte sich am in Marz Fall die Delega- ein besonderes und. von der Unab- en den Drei- der Dreibund- ischen Deutsch- als Abwehr- rten-Kammer litit auch am acciardini bes- er behärdende be mehr den as wiederber- zu Frankreich sich der Neb- in Albanien Tripolis. Im bekannte Tre-

ten bis auf eine Höhe von 1233 Meter und stellen fest, daß der Krater einen Durchmesser von etwa 300 Metern hat; die den Krater überragende Bergspitze ist durch vulkanische Ausbrüche vollkommen untergraben und ganz in Flammen gehüllt. Gest und sein Gefährte wurden wiederholt von starken elektrischen Schlägen getroffen und beim Aufstieg von Aschenregen überschüttet. — Der Geheime Rat von Martinique hat auf Befragen, ob es zweckmäßig sei, die Insel völlig oder teilweise zu räumen, einstimmig erklärt, eine solche Maßnahme würde gegenwärtig keine Berechtigung haben. Hunderte von Personen verlassen aber die Insel.

— Die Leidenszeit der Bewohner von Martinique ist noch lange nicht beendet. Seit einigen Tagen nehmen vielmehr die vulkanischen Eruptionen wieder sichtlich an Stärke zu. Ueber die neue Tätigkeit des Mont Pelee und seiner Nachbarschaft Mitte voriger Woche liegen folgende ausführlichere Telegramme vor: Am 20. Mai haben neue Eruptionen des Pelee stattgefunden. Die Eruption war außerordentlich heftig. Der Vulkan stieß gewaltige Säulen vulkanischer Materie aus, die in großen rotglühenden Klumpen von mehreren Fuß Durchmesser aus einer enormen Höhe und mit furchtbarer Geschwindigkeit auf die Ruinen von St. Pierre und die Umgebung niedersauste. Die vulkanischen Wolken zogen weiter, bis sie Fort de France erreichten. Von den Strahlen der aufgehenden Sonne beleuchtet, sahen sie wie geschmolzenes Metall aus, welches sich in der Luft über die Stadt dahinwälzte. Das Schauspiel war entsetzlich und doch erhaben. Die ganze Bevölkerung von Fort de France befindet sich in einem Zustand der höchsten Panik. Soldaten, Polizisten, Männer und Frauen liefen weinend und betend durch die Straßen, während in der Luft die feurigen Wolken ununterbrochen dahinrollten, heiße Steine in einem Aschenwirbel herunterfielen. Die Dampfbarlaste „Cincinnati“ nahm einige Flüchtlinge auf und überführte sie auf die „Suchet“. Etwa 100 Flüchtlinge suchten außerdem auf der „Cincinnati“ und der „Potomac“ Rettung. Die Letztere verlor die Sogänge zu unterziehen, und alle Berichte stimmen darin überein, daß Leutnant Mac Cormick vorzügliche Dienste leistete. Er drang bis dicht an St. Pierre vor und stellte fest, daß der Ort von dem Vulkan mit gewaltigen Steinen bombardiert worden war. Die Ruinen, die am 8. d. M. stehen geblieben waren, sind fast vollständig weggerissen, und die ganze Stadt liegt unter Asche. Weiter sübslich waren die Häuser der Dorfbewohner, die nicht geflohen waren, durch kleinere Steine zerstört worden. Die „Potomac“ nahm 180 Flüchtlinge an Bord, von denen der älteste 72 Jahre, der jüngste erst 3 Tage alt war. Leutnant Mac Cormick versorgte sie mit Nahrung und brachte sie nach Fort de France. Das Rettungswerk ist außerordentlich gefährlich und schwierig. Es wird berichtet, daß die ganze Bevölkerung der Insel in ungläublicher Verwirrung auf der Flucht nach Fort de France ist. Der Pelee steht immer noch sehr drohend aus.

— Ueber die Katastrophe auf Martinique, die noch immer nicht ans Ende gelangt ist, ging vom „Berliner Lokal-Anzeiger“ folgende Meldung aus Fort de France zu. Die Zahl der Flüchtlinge in Fort de France beträgt siebentausend, und von ihnen sind nicht fünfzig leidlich untergebracht. Lebensmittel sind in geringem Maße vorhanden. Das Zivilhospital ist verunreinigt und hat nur wenig Pflegerinnen. Nach einem Gespräch mit Überlebenden der Katastrophe hält es der Wochenschriftsteller für unwahrscheinlich, daß die Verbliebenen in Folge Einatmung giftiger Gase ums Leben kamen, er glaubt vielmehr, daß sie durch die fallende heiße Asche erstickt worden sind. — Der Korrespondent der „Londoner Daily Mail“ in Kingstown auf St. Vincent meldet, er habe die unter dem Winde gelegene Seite von St. Vincent per Dampfer besucht. La Soufriere ist noch immer stark in Tätigkeit und die Lava strömt noch in das Meer. Wolken von Schwefeldampf, die sich meilenweit ausdehnen, verdecken das Land und umhüllen auch den Dampfer, so daß derselbe mit vollem Dampf in die See hinaus sich retten mußte. Der Dampfer rettete 120 Kariben von Ruin. In Kingstown befinden sich 800 Flüchtlinge.

Holland. Rotterdam. Der letzte amtliche Bericht aus Schloß Zoo befragt: Die Besserung im Verhalten der Königin nimmt jetzt bemerken zu, daß die Königin nunmehr zweimal am Tage während dreiviertel Stunden das Bett mit dem Divan vertauscht. Die Nahrungsaufnahme ist sehr hinreichend, die Luft an geistiger Arbeit wird wieder in Uebereinstimmung mit der Zunahme der Kräfte. König, Prinz Heinrich und die Königin-Mutter Ende Juni nach Burg Schaumburg bei Diez in Regierungsbesitz Wiesbaden übersiedeln werden, weil die Ärzte einen

mehrmonatlichen Aufenthalt daselbst zur Erholung der Rekonvaleszenz für erwünscht halten.

Rußland. Präsident Loubet hat seinen Gegenbesuch am Zarenhofe wieder beendet und am Freitag Nachmittag 4 Uhr die Rückreise nach Frankreich an Bord des Kreuzers Montcalm von Kronstadt aus angetreten. Vor der Abfahrt fand auf dem „Montcalm“ ein Frühstück statt, an welchem das Kaiserpaar teilnahm. Nach dem Frühstück überreichte der Zar Herrn Loubet eine große silberne Punschbowle in Form eines mit Edelsteinen gezierter altertümlicher Fahrzeuges als Geschenk für die französische Flotte.

— Ein interessantes Stimmungsbild aus Petersburg, wo es vor kurzem aus Anlaß des französischen Besuches hoch her ging, finden wir im „B. Z.“ Die intelligenten Klassen, schreibt das Blatt, stehen der Franzosenfreundschaft kühl, ja sogar nichtachtend gegenüber. Nur die rein russischen Beamten- und Offizierskreise machen den Schwundel nach vorher von oben erteilter Parole her mit, und namentlich einzelne russische Damen der besseren Klassen leisten im Umarmen und Küssen der französischen Offiziere Unglaubliches, jedoch ist dieses auch mehr auf die Verschönerung der Russinnen als auf Anerkennung des Patriotismus zu setzen. Hinsichtlich der Auschwüchung der Stadt und der Aufnahme seiner Gäste hat Petersburg nichts Besonderes geleistet. Alle für Loubet errichteten Ehrenporten wirken ungeschön und klobig, wie auch die vor dem Rathaus errichteten allegorischen Riesensculpturen, Rußland und Frankreich darstellend, das denkbar beschwerlichste bilden. Die kunstfertigen Franzosen können sich über diese ihnen zu Ehren geleistete Stümpferarbeit russischer Künstler nur beleidigt fühlen. Obwohl die Stadt 80 000 Rubel für Ausschmückung öffentlicher Gebäude ausgegeben hat und die Ausgaben der Hausbesitzer auf 12 Millionen Mark (?) veranschlagt werden, scheinen diese Summen mehr zu anderen Zwecken als zur Ausschmückung verwandt worden zu sein.

Moskau, 21. Mai. In dem Dorfe Petrova bei Simferopol lebt ein Mann namens Wischnowski, der 126 Jahre alt ist. Wegen seiner Langbigkeit ist er im Dorfe sehr unbeliebt, und wenn ihn die Bauern auf der Straße treffen, fragen sie ihn höhnlich: „Wann wirst Du die Erde endlich von Deiner Gegenwart befreien?“ Der Methusalem erwidert dann gewöhnlich: „Wenn Du alle Deine Entel begraben haben wirst!“

England. London, 24. Mai. Eine Kapeldepesche der „Daily Mail“ meldet aus Kingtown auf Saint Vincent, ein Fünftel der Insel sei völlig verwüstet. Die übrigen vier Fünftel des Landes seien für den Anbau von Früchten und Gemüsen gänzlich verloren. Es seien keine Aussichten dafür vorhanden, daß das Zuderrohr vor 1905 wieder eine Ernte liefern werde. Das Land könne nicht bebaut werden.

Portugal. Lissabon, 26. Mai. Eine merkwürdige Naturereignis ist bei Pedro, sechs Meilen von Oporto, beobachtet worden. Feuer und Rauch stiegen plötzlich aus Erdspalten auf, gleichzeitig herrschte ein Tornado. Man glaubt, daß diese Erscheinungen mit den vulkanischen Ausbrüchen auf Martinique in Zusammenhang stehen.

Balkanhalbinsel. Zwischen Planina und Radomitscher fand ein Zusammenstoß zwischen türkischen Truppen und einer starken mazedonischen Bande statt. Ueber den Ausgang des Kampfes ist noch nichts gemeldet worden. Auf beiden Seiten gab es Tote und Verwundete.

— Die Session der serbischen Stupschina ist am Sonnabend geschlossen worden.

— Die Porte sieht wieder stark in der Geldklemme, denn sie verlangte von der Ottomanischen Bank einen Vorschuß von 150 000 Pfund türk. zur Bezahlung der fälligen Monatsgehälter der Beamten. Die Bank bewilligte indessen nur 100 000 Pfund.

— Die Angelegenheit des Ueskübr Bischofsstreites macht noch immer von sich reden. Neuerdings hieß es, der Sultan habe nunmehr den serbischen Archimandriten Firmilian mittels Trabe zum Metropoliten von Ueskübr ernannt, indessen wird dem gegenüber in orthodoxen Kreisen von Konstantinopel versichert, das betreffende Jarbe des Sultans spreche lediglich die Anerkennung Firmilians als griechischer Vilar aus.

Südafrika. Die optimistischen Nachrichten über die Friedensverhandlungen in Südafrika behaupten sich. So versichert auch der Korrespondent des „Standard“ in Pretoria in einer Depesche vom 23. Mai, er könne mit größerem Nachdruck von Aussichten auf einen baldigen Friedensschluß sprechen, als dies bislang möglich gewesen sei, man nehme an, daß ein endgültiges Abkommen entworfen sei und unterzeichnet werden würde. Das genannte Blatt erfährt außerdem die Buren hätten den Anspruch auf Unabhängigkeit als

hoffnungslos fallen lassen und begnügten sich damit, die Fragen der Amnestie, der Kompensation und seiner repräsentativen Regierung aufzuwerfen. Aus den weiteren Auslassungen des „Standard“ erhellt, daß die Stellungnahme der englischen Regierung zu diesen und noch anderen Punkten noch aussteht, daß aber keine Einzelheit unüberwindliche Hindernisse für eine baldige Friedenserklärung aufweist. Ferner liegt eine Meldung der „Daily News“ vor, der zufolge die Buren sofortige Bewilligung der Selbstverwaltung, Amnestie der Kaprebelln, die Erlaubnis ihre Gewehre und Pferde behalten zu dürfen und Bürgschaft dafür, daß die Eingeborenen nicht den Weißen gleichgestellt werden, verlangen. Ferner wünschen Sie Darlehen zum Wiederaufbau ihrer Häuser und zur Wiedereinrichtung ihrer Farmen ohne einschränkende Bedingungen. Angeblich hat die englische Regierung hierauf geantwortet, der Zeitpunkt des Eintritts der Selbstverwaltung könne noch nicht festgesetzt werden, die Kaprebelln sollten mit Ausnahme notorischer gemeiner Verbrecher nicht bestraft werden, die Feuerwaffen würden die Buren, um sich gegen die Eingeborenen verteidigen zu können, gegen Erlaubnisbewilligung behalten dürfen, die Eingeborenen sollten den Weißen nicht gleichgestellt werden, bezüglich der zu gewährenden Darlehen würde das Parlament angegangen werden. Vom englischen Kriegsminister ist eine Bankette zu registrieren, in welcher er versicherte, die Regierung sei hinsichtlich Südafrikas so fest entschlossen wie nur je, sie würde eine Beseitigung von Schwierigkeiten nicht mit der Aufopferung von irgend etwas, das der dauernden Sicherung des Friedens in Südafrika dienen könnte, erlauben. Inzwischen beginnt bereits die Waffenstreckung der Buren. Am Abend des 23. Mai traf in Balmoral ein Teil eines Kommandos ein, um sich den Engländern zu ergeben; die Ankunft des Restes wurde für Mitternacht erwartet.

Amerika. Im amerikanischen Repräsentanten-Hause hat der Demokrat Stephens eine schrullhafte Resolution eingebracht, die gegen die Annahme der den Amerikanern vom Deutschen Kaiser als Geschenk verheißene Statue Friedrichs des Großen gerichtet ist, mit der Begründung, Amerika könne von keiner auswärtigen Nation eine Statue annehmen, die einen Herrscher darstelle.

— Der englische Botschafter in Washington, Lord Pauncefoot, ist gestorben.

— Ein neuer, weit heftigerer Ausbruch des Vulkans Pelee auf Martinique gilt als wahrscheinlich. Der Zar spendete für die Notleidenden auf Martinique 250 000 Frs.

Victoria (Britisch Columbia), 24. Mai. In einem Kohlenbergwerk im Bezirk Kootenay fand eine Explosion statt, bei welcher 170 Personen umkamen. Nur 30 Personen wurden gerettet; die Betroffenen sind meist Engländer.

New-York, 24. Mai. Aus Fort de France wird gemeldet: Die Flucht der Erschreckten dauert fort. Zwei Dampfer sind gestern mit 450 Flüchtlingen, der äußersten Zahl, die sie aufnehmen konnten, nach westindischen und südamerikanischen Häfen abgegangen. Bei der Abfahrt spielten sich rasende Szenen ab, da die Zurückbleibenden durchaus mit den Dampfern befördert werden wollten; viele weinten sogar.

Bereins-Nachrichten.

Lichtenberg. Der hiesige Turnverein hielt am vergangenen Sonntag im Saale des Gasthofs zum Schwan, nach welchem sich der Verein vom Restaurant zur Post aus nachmittags 1/4 Uhr unter Vorantritt eines Musikkorps begeben hatte, sein diesjähriges Schauturnen ab. Zu demselben hatten sich trotz der am Vormittag herrschenden schlechten Witterung eine große Anzahl Turngenossen aus den Nachbarorten eingefunden. Das Turnen bestand in Frei- und Geräte-Übungen. Manch hübsche Leistung war dabei zu sehen. Bei fortgesetztem Streben nach Vervollkommnung und bei unermüdblicher Ausdauer hat sich der Verein auf die Höhe der Leistungen emporgeschwungen. Ein stark frequentierter, bis in die Morgenstunden während der Ball, der von exakt und schneidig aufgeführten Turnreigen unterbrochen wurde und der sich durch anheimelnde Gemütlichkeit und sorglos-fröhliche Stimmung auszeichnete, beschloß das schöne Fest Gut Heil!

Pulsnik M. S. Es schien, als sollte das am Sonntag vom Radfahrer-Klub „Germania“ veranstaltete Sommerfest zu Wasser werden. Noch zur rechten Zeit aber klarte sich das Wetter und die Korsosfahrt, mit welcher das Fest seinen Anfang nahm, konnte beim schönsten Sonnenschein stattfinden. An derselben beteiligte sich eine recht stattliche Zahl fremder Sportgenossen. Nach dieser Auf-

Fortsetzung in der Beilage.

Rechnungen : : :
Briefbogen : : :
Mitteilungen : : :
Couverts, Cirkulare
Lieferscheine : : :
Post- u. Avis-Karten
Einladungs-Karten : : :
Mitglieds-Karten : : :
Lieder, Programme
Plakate, Statuten : : :
Etiquetten jeder Art
Preis - Kourante : : :
Trauerbriefe etc. etc.

E. L. Förster's Erben
Pulsnitz, Bismarckplatz
Buch- u. Accidenzdruckerei
empfehlen sich zur Anfertigung aller Drucksachen für Handel, Behörden und Vereine in Ein- und Mehrfarbendruck.
Saubere moderne Ausführung.

Sämtlicher Steindruckarbeiten in kürzester Zeit zu billigsten Preisen.

Mit Kalkulationen stehen wir raschest zu Diensten.

Reichenauer Revier.

Holz - Versteigerung.

Montag, den 2. Juni 1902.

28 rm birkenes Scheitholz
167 kieferne Langhaufen

Durchforstungshölzer in Abteilung 1
Heidelbeerbusch

Anfang 9 Uhr an Kretschmars Wege in der Nähe des diesjährigen Holzschlages.

Sehr gute Abfuhr.
Revierverswaltung Reichenau, am 25. Mai 1902.

Richter.
Sämtliche Formulare für Fleischbeschauer
halten vorrätig
E. L. Förster's Erben.

Homöopath. Verein Ohorn.
Nächsten Sonnabend, abends 8 Uhr:
Versammlung.

Unterricht!

Schulmädchen wird gründlicher Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten in den Nachmittagsstunden erteilt.

Wo? Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
In hiesigem Ort wird geeignete

Werkstätte

passend für Schlosserei (bez. Reifelschmiede pr. sofort zu mieten gesucht.
Off. unter D. O. 2102 an Rudolf Mosse, Dresden.

Alles Gehen

über meine Grundstücke ist bei 3 Mark Strafe, der Ortsarmentasse zufallend, verbotten.
Robert Günther, Erbgerichtsbes.
Weissbach.

Hausverkauf.

Ein vollvermietetes Hausgrundstück in Grossröhrsdorf, mit grossem Obstgarten, in bestem baulichen Zustande, passend für jedes Gewerbe, ist sofort mit geringer Anzahlung

zu verkaufen.

Hypotheken geregelt. Verzinsung des Grundstücks 5%, Prozent.
Offerten unter W. 50 in die Expedition dieses Blattes erbeten.



Selmann's Cacao
Chocoladen-Fabrik Dresden-N. Grandier-Strasse.
Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.
Eiszucker Pfund 80 Pf.
Relief-Chocolade à Packet 40 Pfg.
Chines. Thee Pfd. 2-3 M.
Pulsnitz: Neumarkt 297.

Königl. Hoflieferant C. D. Wunderlich's in Nürnberg 3 mal prämierte

Zahnpasta (Odontine)

anerkannt das beste Mittel für Zahn- und Mundpflege, 39jähriger Erfolg, giebt Zähnen und Mund volle Schönheit, Frische und Glanz und erhält sie bis ins Alter rein und gesund. — 50 Pf bei Felix Herberg, Mohrenbrogerie in Pulsnitz.

Schlesische, blau glasierte Dachziegel

von der Aktiengesellschaft Sturm, Freiwaldau halten stets auf Lager

Baumstr. Johne, Bischheim.
Braumstr. Johne, Pulsnitz.

Wäsche

zum nähen und sticken wird angenommen.
Schloßstraße Nr. 103 h.

Haben Sie

schon unsere hochinteressante Liste über

Sturm-vogel-Fahrräder und Nähmaschinen

gelesen?

Deutsche Fahrradwerke Sturm-vogel.

Gebr. Grüttner,

Berlin-Halensee 120.

Ein möblieretes Zimmer

ist sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Oeffentl. Versammlung
des Bürger-Vereins.

Donnerstag, den 29. Mai a. c.,

abends 1/2 9 Uhr

im Saale des Hôtel zum grauen Wolf.

- Punkt I. Vortrag über die, an den Königl. sächsischen Landtag gerichtete Petition wegen Beseitigung des 20% Steuererlaß der Festbepoldeten.
II. Diskussion.
III. Fragekasten.

Der Vorstand des Bürgervereins.

Jeder männliche Steuerzahler hat Zutritt.

Sommer-Trikotagen

in hervorragend guten Qualitäten.

- Maco- und Reform-Hemden mit Vorder- und Achselschluss.
- Maco- und Filet-Unterjäckchen.
- Unterhosen in den verschiedensten feineren und stärkeren Qualitäten.
- Unterhosen, extra weit, für stärkere Herren.
- Tricot-Turner-Hosen in echt grau und weiss, aus den besten, haltbarsten Tricotstoffen gearbeitet.
- Turner-Hemden mit und ohne Stickerei (echtfarbig).
- Sport- und Touristen-Hemden mit Kragen in den neuesten Ausführungen.
- Sport-Hemden für Knaben in hübschen, neuen Dessins.
- Tricot-Unterkleider für Kinder aus feinerem, aber haltbarem Material.

Spezialität! Spezialität!
Löwen-Hemden
haltbarstes Hemd der Welt!

Die aufs niedrigste gestellten Preise sind auf jedem Stück verzeichnet.
— Bei Entnahme von 3 Stück einer Sorte 4 Prozent Rabatt. —

Carl Henning,

Neumarkt 304 und 305.

Zum 1. Juli d. J. zu vermieten

1 Laden mit 2 Schaufenstern und grossen Nebenräumen 200 M.

1 Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche 150 M.

Näheres zu erfragen in der Apotheke zu Pulsnitz.

Für die wohlthuenden Beweise liebenswürdiger Teilnahme an dem so schmerzlichen Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, des

Herrn Bezirkssteuer-Assistent
Max Julius

bringen wir Allen aufrichtigsten und herzlichsten Dank zum Ausdruck.

Pulsnitz, Ida verw Julius, geb Menzel,
am Begräbnistage, zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein lieber Gatte unser Vater der Zahlmeister des König Husaren-Reg. No. 18

Herr Gustav Reinhold Schäfer

am Sonntag, den 25. Mai Mittag 1/2 12 Uhr plötzlich am Herzschlag verschieden ist.

Dies zeigen hiermit schmerzerfüllt an

Grossenhain, den 26 Mai 1902

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage.

Einige Frauen od. Mädchen zu leichter Arbeit — Seifenpulver packen sucht
G. G. Kuring.

Arbeit

auf Wandföhle mit 30 Millimeter Einteilung haben auszugeben

Merkel & Röschke (vorm. F. A. Kammer Söhne).

Ein tüchtiger

Färbergehilfe

findet dauernde Stellung bei

Wilh. Meyer.

Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz.

Bestandteile: Man digeriere 100 Liter 30% Spiritus mit 3,6 Ko. Rhabarber, 1,5 Ko. Zitronenwurzel, 2,8 Ko. Guizian, 250 gr Ammoniakgummi, 250 gr Lärchenschwamm, 1,250 Ko. Sagradarinde, 2,6 Ko. Theriac ohne Opium, 1 Ko. Aloe 14 Tg. lang, presse aus u. filtriere.



Flaschen, die auf der roten Umhüllung nicht obige beiden Schutzmarken tragen, sind nicht die echten, seit langen Jahren bekannnten und berühmten Präparate der Firma C. Lüd in Solberg, man weisse solche Nachahmungen entschieden zurück. Preis pro Flasche Mk. 0,50, 1,00, 1,50 u. 3,00.

Zu haben in fast allen Apotheken.

Der Gesamtauftrag unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei, betreffend II. Königsberger Geld-Lotterie der bekannten Lotterie-Kollette von D. W. Engelhardt, Hamburg 19, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen; da die Ziehungen dieser beliebten Lotterie schon am 4. Juni 1902 beginnt, so ist schleunige Bestellung zu empfehlen.

Eine grössere

Wohnung

wird per 1. Oktober zu mieten gesucht.
Schriftliche Offerten bitte unter Schloßstr. N. W. 30 in der Exped. d. Bl. abzugeben.



Wir Waschweiber wollten weisse Wäsche waschen, wenn wir wüsstén, welches Waschmittel wirklich weisse Wäsche wäscht?
Das thut Dr. Thompson's Seifenpulver mit dem SCHWAN
Man verlange es überall!

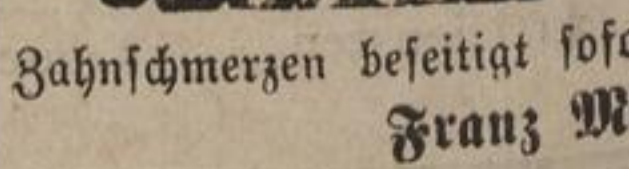
Tuch-Reste

für Herren- und Knaben-Anzüge, Giletts, Jacketts etc., in allen Längen und Farben empfiehlt äußerst preiswert

Rob. Lippert, Rietzschelstraße.

Künstliche Zähne

ganze Gebisse werden unter Garantie nach der neuesten Methode schmerzlos eingesetzt; hohle Zähne plombirt und



Zahnschmerzen beseitigt sofort
Franz Wid, Kurzegeasse.

Wochenblatt für Pulsnik und Umgegend

Dienstag

Beilage zu Nr. 62.

27. Mai 1902.

Druck und Verlag von G. L. Förster's Erben in Pulsnik. — Verantwortlicher Redacteur Otto Dorn in Pulsnik.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

seinen struppigen Wuchs einen vorzüglichen Schutz und eine gute Brutgelegenheit für die Vogelwelt. Die Pflege des Vogelschutzes ist aber so bedeutsam für die Volkswirtschaft, daß jeder sich diese Pflege auf's Ernsteste sollte angelegen sein lassen. Mitunter hängt die Fürsorge und Rücksichtnahme für die Vogelwelt nur von einem kleinen Umstande ab. Man kann häufig beobachten, daß die lebenden Zäune im Vorfrühling beschnitten werden. Es ist dies ein durchaus verwerfliches Verfahren, denn darin brütet eine große Zahl unserer nützlichen Vögel, die durch das Beschnitten meistens gestört werden, so daß sie ihre Brut ganz verlassen. Nehmen die Eltern dennoch zu ihren Jungen zurück, so sind sie doch ihren Feinden in hohem Grade ausgesetzt, da ihnen die schützende Laubdecke fehlt. Man nehme das Beschnitten der Hecken daher nicht vor dem August vor. Die günstige Zeit des Heckenbeschnittens und Abholzens von Strauchholz fällt somit aus diesen Gründen in die Zeit vom 1. August bis zum 1. März.

Vermischtes.

Aus Braunschweig berichtet die „Dr. Landeszeitung“: Der Mai geht zu Ende und noch ist keine Spargelernte zu verzeichnen. Das Pfund prima Spargel wird mit 1 Mark bis 1,20 Mark bezahlt, die zweite Sorte kostet 80 bis 75 Pfennige. Auswärtige Händler sind zu Dubenden hier, um jedes noch so kleine Quantum zu erstehen. Man kann nunmehr bestimmen annehmen, daß selbst die schlechte Ernte von 1899 in diesem Jahre nicht erreicht wird. Die Spargel-Verseuerungsanstalt, die 500 Morgen im Betriebe hat, hatte im vorigen Jahre bis zum 20. Mai 1500 Centner mehr als in diesem Jahre, das ist ein Quantum, das für eine mittlere Konservefabrik ausreicht. Nimmt man nun an, daß sich 20 000 Morgen Spargelfelder in der Umgegend befinden, so wird man ermessen, wie groß der Verlust ist.

Neue Dampfer des Norddeutschen Lloyd. Auf der Werft des „Vulcan“ in Stettin lief am 10. Mai der für den Norddeutschen Lloyd erbaute Dampfer „Schleswig“ von Stapel. Das Schiff hat eine Länge von 137,16 m, eine Breite von 15,85 m und eine Tiefe von 10,20 m. Der Dampfer ist mit einem in zahlreiche Abteilungen geteilten, sich über die ganze Schiffslänge erstreckenden Doppelboden und mit 10 wasserdichten Schotten versehen. Es können auf dem Schiffe 157 Passagiere I. Klasse in 64 Kabinen, 20 Passagiere II. Klasse in 6 Kabinen und 652 Passagiere III. Klasse in 6 Abteilungen des Zwischendecks untergebracht werden. Den I. Klasse-Passagieren stehen ein Speisesalon mit 108 Sitzen zur Verfügung, ein Gesellschafts- und ein Rauchzimmer, und für den Aufenthalt im Freien ein sehr geräumiges, vor Sonnenstrahlen und Wind geschütztes Promenadendeck. Das Schiff erhält zu seiner Vorwärtsbewegung zwei vertikale dreifache Expansionsmaschinen mit Oberflächkondensation von zusammen 4000 indischen Pferdekraften, dieselben sollen dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 13 1/4 Knoten erteilen. Dampfer „Schleswig“ ist für Fahrten nach dem La Plata bestimmt. — Der Stapellauf des auf der Werft des Bremer „Vulcan“ in Weserhafen für Rechnung des Norddeutschen Lloyd im Bau befindlichen neuen Doppelschraubendampfers „Erlangen“ wird voraussichtlich am 7. Juni erfolgen. Der Dampfer ist 114 m lang, der Rauminhalt wird etwa 5000 Brutto-Registertonnen betragen.

Bei seinem jüngsten Aufenthalt auf der Saalburg wurde dem Kaiser, wie die „Sonne“ in Frankfurt a. M. berichtet, vom Herrn Baurath Jacobi die Mitteilung gemacht, daß die Ausgrabungen ein altrömisches Horn zu Tage gefördert hätten, das noch recht gut erhalten sei. Der Monarch ließ sich den seltsamen Fundgegenstand zeigen, betrachtete ihn mit größter Aufmerksamkeit und fragte dann lächelnd: „Jacobi können Sie blasen?“ „Nein, Majestät.“ „So auch nicht“, bemerkte er, und wendete sich an seine Umgebung mit der Frage ob einer der Herren mit den Rührten des Trompeters von Fericho oder Säcklingen erfahren sei. Die Herren vom Militär sowohl, als auch die vom Zivil verneinten, worauf Baurath Jacobi auf einen Saalburg-Arbeiter hinwies, der beim Militär Trompeter gewesen sei. Man citirt den Mann, der in seinem Arbeitsmittel mit großer Schnelligkeit anfaute und sich vollzengerade vor dem Monarch aufpflanzte. „Sie können blasen?“ „Zu Befehl Majestät.“ „Na, dann blasen Sie mal auf diesem altrömischem Horn!“ Der Arbeiter setzte das Instrument an den Mund und entlockte ihm einige grunzende Töne, während er es zu einer lustigen Fanfare nicht brünnel konnte, so sehr er sich auch bemühte. Kaiser Wilhelm hob den Bestrebungen des alten Soldaten mit Humor zu, und als eine harmonische Aeußerung des Fundstückes aller Verwunderung ungeachtet, nichts zu erzielen war, nahm er dem Manne das Horn wieder ab und sagte es — was von den Zuhörern der Scene lebhaft bemerkt wurde — ohne es abzuwischen an die Lippen und — blus. „Hörst du nicht hinaus.“ Er gab das Horn an Herrn Baurath Jacobi zurück und schenkte dem Arbeiter eine Zigarre, die dieser schweigend in seinem Munde verbar. „Wißt Du sie nicht?“ „Nein, Majestät.“ „Wann hast Du sie nicht?“ „Die heb' ich mir auf als Andenken, die muß ich meiner Frau und meinen Kindern zeigen, Majestät.“ „So“, erwiderte der Kaiser, „da wird aber nichts draus.“ „Die Zigarre stößt Du Dir jetzt an — hast Du die Tasche und ein General entzündet ein Schwedisch, das er dem Arbeiter reicht.“ „So, so, sie brennt ja ganz schön und hier hast Du eine zweite, die konnt Du meiner Liebste als Andenken aufbewahren.“ „Sprach's und verabschiedete sich dankend von dem über die Freundlichkeit der Monarchen tiefgerührten Arbeitsmann.“

Der lebende Gartenzaun. Die beste und billigste Einfriedlung eines Gartens ist der Weißdornzaun. Bei Anlage eines solchen Zaunes muß man mindestens 36 cm unterhalb der Grenze des Grundstückes die Pflanzung vornehmen, da sich die Hecke später sehr breitet. Zunächst sollen natürlich einen leichten Stangenzaun mit starken Säulen aufstellen. An diesen Zaun pflanzt man dann in 10 cm Abstand die Weißdornsetzlinge. Die Zweige werden später kreuz und quer verflochten. Das ist zwar etwas mühevoll, da aber eine Hecke über ein Menschenalter ausbält, ist sie doch die billigste und zweckmäßigste Umzäunung. Außerdem bietet der Weißdornzaun durch

seinen struppigen Wuchs einen vorzüglichen Schutz und eine gute Brutgelegenheit für die Vogelwelt. Die Pflege des Vogelschutzes ist aber so bedeutsam für die Volkswirtschaft, daß jeder sich diese Pflege auf's Ernsteste sollte angelegen sein lassen. Mitunter hängt die Fürsorge und Rücksichtnahme für die Vogelwelt nur von einem kleinen Umstande ab. Man kann häufig beobachten, daß die lebenden Zäune im Vorfrühling beschnitten werden. Es ist dies ein durchaus verwerfliches Verfahren, denn darin brütet eine große Zahl unserer nützlichen Vögel, die durch das Beschnitten meistens gestört werden, so daß sie ihre Brut ganz verlassen. Nehmen die Eltern dennoch zu ihren Jungen zurück, so sind sie doch ihren Feinden in hohem Grade ausgesetzt, da ihnen die schützende Laubdecke fehlt. Man nehme das Beschnitten der Hecken daher nicht vor dem August vor. Die günstige Zeit des Heckenbeschnittens und Abholzens von Strauchholz fällt somit aus diesen Gründen in die Zeit vom 1. August bis zum 1. März.

Bern, 25. Mai. Eine etwas aufregende Jagd spielte sich bei der Station Bett in der Nähe von Biel ab. Dort war bei einem Halte während des Eisenbahntransportes der Menagerie Schbeck von Biel nach Solothurn ein Löwe aus seinem Käfige entkommen. Die Wärter verachteten das Tier alsbald wieder einzufangen, allein vergeblich. So sah man sich schließlich genötigt, um etwaiges Unheil zu verhüten, Schützen zu requirieren, die das Tier durch Schüsse niederstreckten.

Eine Eiferjuchstragödie in der aristokratischen Gesellschaft Pavias erregt in Italien jetzt das größte Aufsehen. Zwei vornhine Damen, die Marchesa Fasny Ricci und die Signora Nina Sovo, letztere eine wegen ihrer Schönheit vielumworbene junge Witwe, haßten sich seit langer Zeit tödlich. Der Grund: Cherchez l'homme. Bei der Marchesa steigerte sich aber die Eifersucht zum Wahnsinn. Sie brachte in Erfahrung, wann die gehäßte Nebenbuhlerin in ihrer Equipage von einem Stellbich ein zurückkehren mußte, verbergte sich mehrere Kilometer vor der Stadt in einem Gebüsch an der nach Voghera führenden Straße und feuerte vier Revolverkugeln auf die nichtsahnende Dame, die tödlich verwundet in ihrem Wagen zusammenbrach. Die Mörderin wurde von einem zufällig vorübergehenden Soldaten festgenommen, als sie sich mit wutverzerrtem Antlitz über ihr Opfer beugte und der Genugthuung über ihre Tat Ausdruck gab.

Dresdner Schlachtviehpreise

am 26. Mai 1902.

Tiergattung und Auftrieb.	Bezeichnung.	Marktpreis für 50 kg Lebend. Schlachtgewicht.	
Kühe 300.	1. Vollfleischige, ausgemäst. höchst. Schlachtwertes b. zu 6 Jahren	34-38	61-67
	2. Desterreicher	35-39	62-68
	3. Junge, fleischige, nicht ausgemästete, — ältere und gemästete	30-33	57-60
	4. Mäßig genähr. j. gut genähr. alt.	26-29	53-56
Bullen 197.	5. Gering genährte jeden Alters	23-25	48-52
	1. Vollfleischige höchsten Schlachtw.	33-37	60-63
	2. Desterreicher bis	—	—
Kälber 155.	3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	29-32	55-59
	4. Gering genährte	25-28	50-54
	1. Vollfleischige, ausgemäst. Kälber höchsten Schlachtwertes	32-35	60-64
	2. Vollfleischige, ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. b. zu 7 Jahren	29-31	57-59
Kälber 418.	3. Ältere ausgem. Kühe u. wenig gut entwickelte j. Kühe u. Kälber	26-28	53-56
	4. Mäßig genährte Kühe u. Kälber	23-25	49-52
	5. Gering genährte Kühe u. Kälber	—	44-48
	1. Feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber	46-48	69-72
Schafe 925.	2. Mittlere Mast- u. g. Saugkälber	42-45	64-68
	3. Geringe Saugkälber	38-41	58-63
	4. Ältere gering genähr. (Fresser)	—	—
	1. Mastlamm u. j. Masthammel	34-35	64-65
Schweine 1272.	2. Ältere Masthammel	—	56-60
	3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merkschafe)	—	—
	1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	50-51	62-63
	2. Fettfleischige	52-53	64-66
	3. Fleischige	48-49	60-61
	4. Gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	45-47	57-59

Fahrplan für das Sommerhalbjahr 1902

Giltig vom 1. Mai ab.

Kamenz - Arnsdorf - Dresden.						
Abfahrt von Kamenz	5.45	8.52	12.16	3.02	7.15	9.20
Bischofheim	5.57	9.05	12.29	3.14	7.28	9.33
Pulsnik	6.07	9.14	12.39	3.23	7.38	9.44
Großhörn	6.16	9.22	12.48	3.32	7.47	9.53
Ankunft in Arnsdorf	6.26	9.32	12.58	3.42	7.57	10.03
Abfahrt von Arnsdorf	6.48	9.48	1.11	3.48	8.06	10.17
Ankunft in Waugen	7.39	10.40	2.01	4.35	8.58	11.05
Abfahrt von Arnsdorf	6.33	9.40	1.17	3.56	8.05	10.12
Radberg	6.48	9.48	1.25	4.05	8.13	10.21
Ankunft in Dresden-N.	6.58	10.13	1.45	4.31	8.39	10.48
Ankunft in Dresden-N.	7.11	10.24	1.57	4.43	8.51	11 —
Dresden - Arnsdorf - Kamenz.						
Abfahrt von Dresden-N.	6.02	9.33	12.22	3.49	7.16	10.44
Abfahrt von Dresden-N.	6.13	9.44	12.35	4 —	7.32	10.51
Ankunft in Arnsdorf	6.46	10.24	1.09	4.39	8.04	11.34
Abfahrt von Waugen	5.37	9.18	12.20	3.43	7.12	9.55
Ankunft in Arnsdorf	6.31	10.23	1.15	4.37	8.05	10.52
Abfahrt von Arnsdorf	6.56	10.33	1.21	4.50	8.08	11.40
Großhörn	7.09	10.45	1.34	5.03	8.20	11.52
Pulsnik	7.18	10.53	1.43	5.12	8.28	12.00
Bischofheim	7.26	11.01	1.51	5.20	8.36	12.08
Ankunft in Kamenz	7.35	11.10	2.00	5.29	8.45	12.17

Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden.

Königliches Opernhaus.
Mittwoch: Martha. (1/8 Uhr.)
Donnerstag: Der Nattenfänger von Hameln. (1/8 Uhr.)
Freitag: Ringo. (1/8 Uhr.)
Sonabend: Hans Heiling (1/8 Uhr.)
Sonntag, 1. Juni: Die Follinger. (1/8 Uhr.)
Königliches Schauspielhaus.
Mittwoch: Ohne Confess. Madame Edouard. (1/8 Uhr.)
Donnerstag: 1. Abend. Moliere-Gyklus: Der Mikantrop. Die gereizten Frauen. (1/8 Uhr.)
Freitag: Johannisfeuer. (1/8 Uhr.)
Sonabend: Die Hochzeitsreise. Der letzte Brief. (1/8 Uhr.)
Sonntag, 1. Juni: 2. Abend. Moliere-Gyklus: Tartuff. Der eingebildete Kranke. (1/8 Uhr.)



Marktpreise in Kamenz am 22. Mai 1902.

Ware	höchster Preis.		niedrigster Preis.	
	1	2	1	2
50 Kilo Korn	7	6	94	4
Weizen	8	53	8	20
Gerste	6	79	6	70
Hafers	8	—	7	75
Weidkorn	7	82	7	50
Sirke	12	—	10	58
Heu 50 Kilo	4	25	—	—
Stroh	34	—	—	—
Schütt-Mais	30	—	—	—
Mais	2	60	—	—
höchster	2	10	—	—
Erbsen 50 Kilo	10	—	—	—
Kartoffeln 50	1	50	—	—

Spartasse Pulsnik

geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, nachmittag von 2-4 Uhr und Sonnabend, vormittag von 8-12 Uhr. Einlagezinsfuß 3,3%. Die Spartasse Pulsnik verzinst alle in den ersten drei Tagen eines Monats geschenehen Einlagen noch für den Einlagemonat voll.

Die Kasse beigt Darlehen auf Hypotheken und gegen Verpfändung von Wertpapieren.

5. Klasse 141. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 252 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 24. Mai 1902.

10000 Nr. 34847. S. Jarmilowitsch & Co., Wilsch.
5000 Nr. 4069. Th. Krause, Köhntz i. G., Fehrer, Hellmann, Frauenstein i. G. und C. Louis Taubert, Weipzig.
5000 Nr. 85194. Franz Kind & Co., Weipzig.

0579 726 513 987 824 336 105 490 318 935 96 153 651 49 699 479 827 886
489 890 980 867 846 558 969 1259 353 915 635 719 18 958 440 593 573 896
571 973 923 881 498 (500) 512 229 636 452 618 309 816 702 (500) 594 2110 347
744 963 951 642 25 828 613 935 (2000) 350 494 36569 376 (1000) 333 843 506
356 764 348 168 878 978 906 642 428 (2000) 302 81 5 231 159 647 805 282
4410 552 544 510 788 775 695 984 18 827 745 69 (5000) 956 818 985 351 (500)
566 46 600 720 503 5401 167 (500) 376 683 655 503 900 114 16 134 845 290
402 314 727 441 (500) 908 6032 905 895 735 (500) 667 188 135 (2000) 200
477 48 632 32 (2000) 81 934 370 372 156 264 7888 141 743 654 345 118 899
541 27 419 891 440 (500) 277 555 228 53 8177 518 (1000) 898 481 56 433 227
(500) 926 604 620 536 35 678 144 285 714 755 138 9381 410 931 684 748 673
211 114 319 169 372 738 889 243 250 296 842 (500)

10688 133 689 990 828 143 156 381 79 969 338 102 415 226 96 6 886 573
465 693 11502 972 482 383 461 114 69 666 580 513 749 725 605 647 839 365
685 589 728 (1000) 411 55 221 732 636 523 12006 (500) 431 458 482 207 198
377 92 101 965 473 676 625 659 521 681 305 555 316 530 489 (2000) 696 693 272
12670 698 772 950 797 446 331 955 939 271 569 (500) 83 808 124 452 757 448
76 14831 917 316 5 689 344 788 97 609 718 987 812 (500) 577 74 (500) 219 738
470 523 122 618 885 15705 (500) 657 152 871 640 857 203 993 204 540 25 587
(1000) 702 260 459 607 775 16012 264 310 591 172 681 380 831 942 768 105 451
474 443 359 57 293 505 644 15 (1000) 212 654 543 4 501 592 683 17664 297 954
908 780 (2000) 975 738 538 578 613 454 804 (2000) 589 113 (500) 770 637 735
(2000) 108 157 205 12939 525 785 338 837 385 276 638 282 769 679 241 119
502 (1000) 244 134 10 543 969 703 19384 24 902 179 487 221 304 738 203 689
376 59 115 124 776 317 112 627 (1000) 567 329 936 601 649 436 764

20402 400 161 279 251 678 551 603 509 673 (500) 1000 52 499 651 899 320
698 901 388 889 118 361 21079 180 919 670 17 750 560 476 95 35 594 276 856
905 455 835 375 345 203 (1000) 285 946 835 22308 131 377 344 223 72 107 763
217 894 261 139 2 603 938 49 772 304 451 722 96 381 680 (500) 263 456 881 717
47 23453 212 671 772 199 470 698 438 389 30 829 125 (500) 48 538 225 377 933
362 44 441 521 745 679 24715 (500) 121 380 338 106 51 838 455 403 772 215
876 500 571 410 386 963 442 339 25647 292 150 444 (2000) 460 (500) 746 215
672 573 228 113 896 440 888 339 (1000) 193 696 609 883 251 906 552 75 2624
825 367 374 995 (500) 311 338 824 724 393 154 322 (500) 804 442 180 228 229
824 888 27520 251 332 43 737 629 588 835 571 761 445 184 848 451 501 153
109 98 965 270 187 538 29180 631 (1000) 889 533 212 633 949 927 456 838 330
(2000) 321 538 237 880 164 377 688 511 505 929 (500) 29871 142 543 989 777
(1000) 87 672 803 982 134 624 908 (1000) 742 (2000) 949 (1000) 829 538 307 636
711 325 (1000)

30633 181 238 727 543 514 949 13 443 216 (500) 850 897 767 (500) 645 31
473 177 547 845 (500) 31593 98 (2000) 446 31 689 915 886 473 354 464 32134
943 29 429 621 738 989 136 216 2 (1000) 895 139 526 228 33360 645 972 45
141 676 564 844 123 814 263 27 978 969 497 (500) 30 234 (1000) 639 883 271
809 47 34782 354 (500) 52 220 269 (1000) 284 847 (10000) 420 189 174 861
626 439 139 550 653 (500) 900 402 645 565 35290 983 602 772 87 (1000) 392
(500) 70 873 750 524 435 28 143 349 223 841 268 (2000) 238 227 596 746 206
972 301 36189 638 553 136 357 640 533 377 58 921 377 45 214 300 960 200
217 863 619 37335 423 670 27 756 602 875 819 743 294 702 530 65 324 404
339 38474 279 513 446 892 115 104 222 918 936 520 378 736 360 613 39028
760 (500) 243 876 (500) 116 978 610 179 705 150 880 621 (2000) 381 900 190 992
360 322 392 959 476

41835 465 321 684 653 225 (500) 335 453 900 55 754 778 4252 (2000) 501
(500) 787 681 319 598 968 328 38 492 539 41 491 115 733 274 104 515 403 789
13 527 110 43709 587 136 541 213 84 52 239 755 44467 710 763 545 478 989
124 6 667 315 883 324 957 171 13 202 902 851 (1000) 771 245 137 332 45336
956 979 69 678 439 419 594 934 449 189 331 105 319 362 170 527 7 4 50 191
365 46987 436 270 333 526 255 950 72 418 326 (1000) 603 426 829 476 397

Mädchen
pulver paden
Auring.
Zeit
Kilometer Einteilung
& Rüsche
Kammer Söhne.
iger
ehilfe
H. Meyer.
s'sche
senz.
an biagiere
s mit 3,6 Ko.
Biverwurzel,
Ammonials
henjchwamm,
de, 2,6 Ko.
1 Ko. Aloe
s u. filtriere.
n Apotheken.
er heutigen Num
er bei, betref
erie der bekann
M. Engelhard,
wir unsere Wer
n; da die Ziehu
am 4. Juni 190
Bestellung zu en
sere
ung
eten gesucht.
tte unter G
d. Bl. abzugeben.
ste
= Anzüge, Stoff
gen und Farben
preiswert
Nietzschstraße.
Zähne,
ganze Gebisse
werden

